

Freunde der Monacensia e. V. **Jahrbuch 2023**

mitbegründet von Wolfram Göbel,

herausgegeben von Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein Freunde der Monacensia e. V.
unter www.monacensia.net

Die Drucklegung wurde ermöglicht dank der Unterstützung der



LESEN WISSEN KUNST

Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH München
© 2023 Buch&media GmbH München
Umschlag nach einem Entwurf von Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-440-6

Allitera Verlag
Merianstraße 24 · 80637 München
Fon 089 13 92 90 46 · Fax 089 13 92 90 65

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf www.allitera.de
Kontakt und Bestellungen unter info@allitera.de

Rebecca Faber

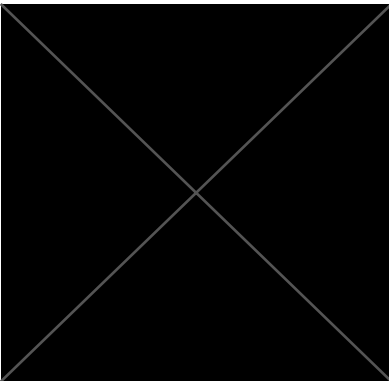
Die neue Künstler*innenvilla

Von der Zusammenarbeit mit Netzwerken und der ersten
#SchreibResi

»Für mich ist die Monacensia der Ort, an dem das alte München, die Kunst, die Literatur, das Bürgertum, auf das 21. Jahrhundert, auf Fritz-Kola und Liegestühle trifft – ich hätte gerne mehr solcher Orte!«

Dana von Suffrin

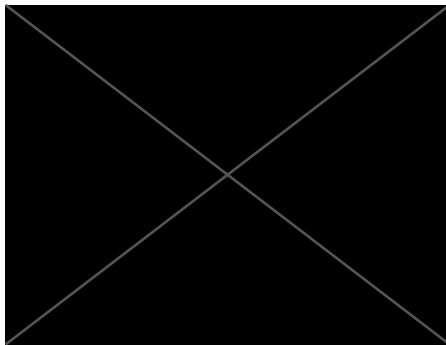
Vor über 100 Jahren erbaute Adolf von Hildebrand sein Haus am Isarhochufer als Künstlervilla und Atelier. Diesen Gedanken nimmt die Monacensia im Hildebrandhaus ernst und versteht sich als moderne Künstler*innenvilla. Die Künstler*innenvilla ist Treffpunkt, Produktionsort, Inspirationsquelle und Bühne. Gemeinsam mit Autor*innen sowie aktuellen Stimmen des Kulturlebens wird in der Monacensia ein Resonanzraum geschaffen, der die Wirkung von Literatur über München hinaus stärkt und das schöpferische Miteinander und die Begegnung in Haus und Garten in den Mittelpunkt stellt.



Dana von Suffrin, © Monacensia

In diesem Sinne startete im Jahr 2022 die erste #SchreibResi mit der Münchner Schriftstellerin und Historikerin Dana von Suffrin. Von Mai bis September arbeitete sie an ihrem Nachfolge-Roman nach ihrem Debüt *Otto* (Kiepenhauer & Witsch, 2019). Jeden Donnerstag hielt sie öffentliche Schreibsprechstunden ab und kuratierte ein einfallsreiches Veranstaltungsprogramm ganz nach

ihrem Gusto. Zum Auftakt am 9. Juni hatte Dana von Suffrin Alex Hochuli, einen der Autoren des Buches *The End of the End of History* (*Das Ende vom Ende der Geschichte*, Promedia 2022), den Politikwissenschaftler Anton Jäger von der KU Leuven und Bernhard Pirkl (Moderation) eingeladen. Es entspann sich



Leander Steinkopf beim Bankerl, © Tanja Praske

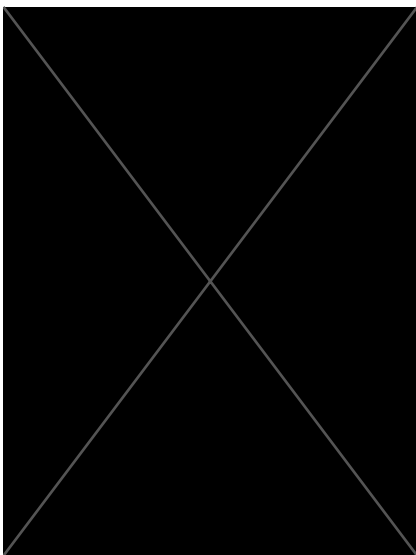
eine angeregte Diskussion um Thesen aus dem Buch zur politischen Zeitdiagnose mit reger Beteiligung der etwa 50 Besucher*innen. Außerdem lud sie den Jugendbuchautor Sebastian Stuertz ein und die Literaturblogger*innen Katharina Herrmann und Marius Müller. Ein Highlight war das »Bankerl« am 18. August: Gäste durften in ungezwungener Atmosphäre in der Cafébar Mona der Autorin Jovana Reisinger, der Literaturwissenschaftlerin Barbara Vinken, dem Journalisten Alex Rühle und dem Autor Leander Steinkopf alle brennenden und auch persönlichen Fragen stellen. Die vier Gäste erzählten frei von ersten Küssen, von der Freude über Erfolg, von Reisepannen und Schreibblockaden. Das Besondere an allen Formaten war, dass die Grenze zwischen Zuhörenden und Sprechenden durchlässig wurde: Es kamen Austausch und Dialoge zustande – so auch bei den kreativen Schreibworkshops mit dem jungen israelischen Autor Eran Evron und der erfahrenen Münchner Autorin Sandra Hoffmann. Am 7. November gab es ein Wiedersehen mit Dana von Suffrin: Ihr neues Hörspiel *Blut* (Produktion von Bayern 2) feierte Premiere in der Monacensia vor einem Live-Publikum.

Das neue Programm der Monacensia bietet auch Kollektiven und Netzwerken die Möglichkeit, im Haus zu arbeiten, zu forschen, zu lesen und sich zu treffen. Regelmäßig hatte das Netzwerk Münchner Theater*innen (NMT*) ihren *jour fixe* im Salon Hildebrand und hielt vom 8. bis 10. Oktober 2022 einen Workshop für Künstler*innen zum Thema »Writing in Eco Systems« ab. Die Frage, wie Menschen über Tiere, Pflanzen, Bakterien oder sogar Aliens schreiben können, ohne in einer anthropozentrischen Haltung zu verbleiben, stand hier im Mittelpunkt.

Des Weiteren tagte das Netzwerk »Comic in Bayern« am 4. und 5. November 2022 im Forum Atelier. Die ausgelassene Gruppe malte nicht nur mit Ketchup und Senf, sondern besprach sich zu allen Themen, die die Comic-Autor*innen beschäftigen. Wie klappt es endlich mit dem Zeitmanagement? Wie bringt man Familie und Kunst unter einen Hut? Welche neuen Softwares helfen z. B. bei Hintergründen und Colorierung?

Am 30. September 2022 bevölkerten gleich mehrere digitale Monumente die ehemalige Bildhauervilla. Das internationale Projekt #MakeUsVisible x denkFEmale feierte die Vernissage einer Ausstellung, die sich im Oktober über den ganzen Münchner Stadtraum erstreckte. Künstler*innen entwarfen und bauten digitale Statuen als *augmented reality*, zu Denkmälern in München, um Geschlechtervielfalt im öffentlichen Raum darzustellen – denn über 90% der Statuen stellen Männer dar. An diesem Spätsommerabend zogen die digitalen Kunstwerke in Form von QR-Codes überall in der Villa ein, mit einem Smartphone wurden sie sichtbar.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 18 Veranstaltungen mit über 1.423 Besucher*innen durchgeführt. Dazu gab es 87 Führungen mit 1.203 Besucher*innen. Nicht mitgerechnet sind hier Bibliotheks- und Archivnutzer*innen und Gäste der am 1. Mai 2022 neu eröffneten Cafébar Mona. Haus, Café und Garten waren ab dem Sommer – nach dem Ende der Corona-Maßnahmen – stets gut besucht. Das musikalische Programm der Cafébar Mona lockte etliche neue Besucher*innen an und in dem kreativen Café fühlen sich Künstler*innen aus allen Sparten zu Hause und nutzen es im Sinne der Monacensia als Ort, um Kunst zu schaffen.



Lange Nacht der Museen, © Silvia Klein